

Saale-Zeitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

werden die 6 gepulverte Rollen...

Erscheint täglich einmal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Saale, Nr. 17, Weingartenstraße; Nr. 24.

Bezugspreis: Die Halle vierteljährlich bei ordnungsgemäßer Zahlung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Zustellungsgebühren...

Nr. 169.

Halle a. S., Donnerstag, den 11. April.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden ausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Die Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Das Thema von der wirksamen Bekämpfung der Sozialdemokratie ist wieder einmal aktuell geworden. In der Wiener „Neuen Freien Presse“ hat Professor v. Schmoller einen Aufsatz über unsere 110 Sozialdemokraten im Reichstag geschrieben...

Wenn ein Mann von der Bedeutung Schmollers trotz der 110 Sozialdemokraten, die uns die letzten Wahlen beschert haben, dieses Mittel auch für die Zukunft empfiehlt...

haften Vorwärtsdrängen der revolutionären Idee, wobei die großsprecherischen Nebenagitatoren, denen der erregende Erfolg den Kopf allzu heiß gemacht hat...

„Von einem künftigen Siege der Sozialdemokratie in Deutschland, so daß sie unsere Staats- und Wirtschaftsverfassung nach ihren doch zum größten Teil utopischen Idealen umgestalten könnte...“

Ob Professor Schmoller mit seinen Darlegungen im einzelnen über die Zurückführung der Sozialdemokratie auf den Boden der Vernunft in seiner optimistischen Auffassung nicht zu weit geht...

Der neue Gouverneur steht im besten Alter. Er ist am 10. Oktober 1873 in Schwerin geboren; er hat zwar seine Hochschulstudien gemacht, vielmehr die übliche, der Fürstentümer beschleunigte militärische Laufbahn hinter sich...

käufer von der roten Fahne zurückgehalten würde, dann wäre es nicht allzu schwer, die Sozialdemokratie von ihrem 1912er Siegestaumel wieder in die rauhe Wirklichkeit zurückzuführen...

Deutsches Reich.

Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg.

Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg ist nunmehr, wie der „Köln. Zig.“ aus Berlin gemeldet wird, bestimmt als Gouverneur von Togo in Aussicht genommen.

Der neue Gouverneur steht im besten Alter. Er ist am 10. Oktober 1873 in Schwerin geboren; er hat zwar seine Hochschulstudien gemacht, vielmehr die übliche, der Fürstentümer beschleunigte militärische Laufbahn hinter sich...

Feuilleton.

Im dunkelsten Kopenhagen.

Von Paul Eisner, Kopenhagen.

Seltam, daß die meisten der Gasthäuser, deren Kundenschaft alle Bevölkerung hier, das Auge des Geleses zu sehen, in der Nähe des alten Rathauses, des gegenwärtigen Sitzes der Ratsgebühren sowie des Untersuchungsgefängnisses liegen.

Die Gasthölzer von erfüllt von einer Mischung von Zigarrendampf und Braumweindunst, die in blassen Wänden über Tische und Stühle hing.

während die Stammgäste in leise flüsternden Gruppen, Schatten dummer Urtrüge auf den Stirnen, um ihre runden, mit Brauntweingläsern bedeckten Tische gedrängt saßen.

Ein paar Stufen höher war zur „Buttasse“ hinab. Auch durch die Reihen ihrer Gäste schlich bei unserem Eintritt in verhörmten Flüstern die seltene Frage: „Was wollen die hier?“

Wir wandten uns nun dem Quartier der Stadt zu, wo Glend und Roter zu Hause sind. In diesen Gassen, wo sich die gegenüberliegenden Häuser müde einander zuneigen und die schwarzen Gerippe der Bäume mit ihren kahlen Kronen...

In einer dieser Straßen lag unser nächstes Ziel, der „Nordpol“. Ein paar qualmende Lampen gaben ihr Licht seinen engen Räumen, von einer so hegenden Luft erfüllt, daß die Augen schmerzhaft übergingen.

„In der neben, nach Lebens Schauspiel, „Duppenheim“ benannten gefährlichsten und niedrigsten Weibertische geben sich vorzüglich die im Lebenssturm ergrauten Briefkriegerinnen der freien Liebe mit ihren ebenfalls recht angehörigen Freunden ein Stelldichein.“

Dieser Expedition neben der unmittelbaren zoologischen Forschung dem wissenschaftlichen Gesamtzweck der Reise. Diese durch ein größeres Ereignis, von dem im vorigen Briefe schon etwas berichtet ist, dem weitesten Vortriebe besetzt worden, und der wichtigste Vortrieb gibt sich in dem Werte als ein früher und klarer Darsteller, dessen oft rührender Schilderung man gern folgt. In derselben erprobten Weise war die zweite Reise vorbereitet, die im August 1910 am Kongo begann und die Expeditionen zum Ziele hatte, nach denen die libanischen Gebiete zu erkunden werden sollte, daß die Expedition an der Ostküste ihr Ende finden sollte. Die triegerischen Ereignisse, in denen zu Anfang 1911 die Franzosen namentlich in Wadai verwickelt waren, verzögerten einen vorzeitigen Abschluß der Expedition, über deren Verlauf und Ergebnisse der Herzog in Vorträgen vor mehreren Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft Interessantes berichtet hat. Auch dieser Zug war ergiebig, und insbesondere hat er ermöglicht, von deutscher Seite einige nähere und neuere Angaben über die Gebiete zu sammeln, die durch den Vertrag vom 4. November 1911 Frankreich an Deutschland abgetreten hat, und die das Hauptfeld der kurz abgetroffenen Expeditionen bildeten.

Keine Reise des Kaisers nach England.

Die Meldung englischer Blätter von einer in diesem Sommer bevorstehenden Reise des Kaisers nach England findet nach Erkundigungen der „Neuen pol. Kor.“ an unterrichteter Stelle keine Bestätigung.

Die Freibrund-Erneuerung.

Der Berliner Korrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse“ meldet, daß er von maßgebender Seite erfahren habe, zwischen den Regierungen Deutschland, Oesterreich und Italien derzeitiges prinzipielles Einverständnis über die Erneuerung des Freibrundes. Die Erneuerung gelte bereits als gesichert.

Erschwerungen des Handels.

(Von unserem Hamburger L.-Mitarbeiter.)

Welche Schwierigkeiten dem deutschen Handel häufig im Interesse der Agrarier bereitet werden, zeigen so recht wieder die Klagen über die Art der Zollabfertigung von Kleie und der Färbung von Futtermehl. Die Zollfreiheit der Kleie ist den im Bunde der Landwirte ausgleichsgebenden getreidebauenden Großagrariern ein Dorn im Auge. Da das Uebel aber gebuddelt werden muß, hat man versucht, der Kleieinfuhr auf einem Umwege entgegenzukommen. Unter der Bezeichnung, daß die eingefuhrte Kleie oft einen so hohen Weichheitsgrad habe, daß sie als Mehl verkauft werden müßte, hat man die genaue Prüfung jeder eingehenden Sendung und die Denaturierung harter weichlicher Kleie durch Vermischen mit Roggenmehl verlangt und durchgesetzt. Die Unterjagung und Denaturierung ist nun mit großen Zeitverlusten und ganz beträchtlichen Unkosten verbunden, da die entnommenen Proben einer Berliner Versuchsanstalt übersandt werden, die sehr teuer und außerordentlich langsam arbeitet, und für die Denaturierung die Importeure selbst noch Speidel und Schuppen mieten und die Eisenbahnwaggons in diese entsenden müssen, um die Ware dann wieder in die Waggons zurückzubringen und der Zollstelle zuzuführen. Alle Bemühungen, wenigstens ein schnelleres Arbeiten der Versuchsanstalt und die Schaffung von Einrichtungen zur Denaturierung bei den Zollstellen zu erreichen, sind bisher vergeblich gewesen, und die Handelskammer in Hamburg wird nicht so leicht nachgeben, wenn sie in ihrem Jahresbericht meint, daß durch die Maßnahmen der Reichsregierung eine gewisse Zurückhaltung in der Beschaffung von Kleie vorzuziehen sei, und diese nicht unerheblich dazu beigetragen habe, die Futtermittelpreise noch zu verhärfen. — Wichtigste Schwierigkeiten erwachsen den Importeuren von Futtermehl durch die Färbung der Getreide, die auch nur erfolgt, weil die Agrarier die Behauptung verbreiten, daß vielmaliges Futtermehl zu Stanzmedien verwendet und dadurch die Reichskasse um die Zollfreiheit geschädigt worden sei. Die Zeit- und Geldverluste, die dem Handel aus dieser garten Rücksichtnahme auf die Wünsche der Agrarier erwachsen, sind um so unangenehmer, als es bisher kaum ein Erfahren gibt, das überhaupt eine Gewähr für das Erreichen des erstrebten Zieles in jedem Falle bietet. Meist beschränkt sich die Rück-

haltung nur auf einen Teil der betreffenden Getreideart, und der Rest paßiert die Grenze doch ungehindert. Aber agrarisch ist und bleibt Trumpf. Mögen die Verhufe noch so große Klagen verurlassen, mag der Handel noch so sehr geschädigt werden, das Agrarierium will es, und das genügt für die Regierung.

Die Novemberdebatten von 1908

Sind von konservativen Blättern hinterher, nach dem Sturze Bülow's, zum Anlaß genommen worden, den früheren Kanzler zu verächtlichen und die Konventionen selber bei dem Kaiser als die zuverlässigsten Stützen in Erinnerung zu bringen. Am liebsten würden sie, wären nicht die Reichstagsakten darüber vorhanden, ablegen, daß auch sie sich an der Kritik am Kaiser beteiligt hätten. Von Anfang an leitete die „Deutsches Volk“ vom 10. April, „berühmtes Spiel“ an die Spitze des Obersten Goetzlins an, um am jene Novembertage zu erinnern. Es heißt in dem Artikel:

„Es war zur Zeit der Novembertage des Jahres 1908, als es einem jeden heimlich zum Bewußtsein kam, daß sich eine Krise abspielte zwischen dem Kaiser und seinem Volk. Damals erkannte der Deutsche, der in inniger Liebe zu seinem Kaiser stand, daß es ihm nicht mehr vergönnt sei, mit seinem Wort zu den heiligen Höhen des Thrones zu bringen. In angster Spannung und bangem Zweifel sprach damals unser vorstehender Führer (Liebermann v. Sonnenberg) in der so preiswürdigen Novemberdebatte: „Wir bringen um die Seele unseres Kaisers.“ Die ernste, schwer lebende Liebe des alten Soldaten sprach daraus; und der preussische Minister Graf v. Dönhofsburg stand schuldig in den Wandelhallen des Reichstages: „Mein Kaiser, mein Kaiser.“ Eine tief innerliche Bestimmung lagerte auf allen denen, die etwas hielten auf deutsche Treue, denen deutsche Ehre und das Ansehen des deutschen Namens draußen in der weiten Welt am Herzen lagen. — Liebermann lagte sich, daß die einmütige Haltung des Reichstages, der diesmal wirklich der Ausdruck des Volkswillens war, einen großen Eindruck an zureichender Stelle gemacht haben müßte. Die Krone versprach aus größerer Zurückhaltung im Gespräch mit Ausländern.“

Vielleicht triffen diese Zeilen des Organs der mit den Konservativen jetzt noch mehr als sonst veränderten Antikemiten die Erinnerung derjenigen wieder auf, die die damaligen Vorgänge anders darzustellen wollen.

Kleine Garnisonen. Die „Freisinnige Zeitung“ behandelt die Ausführungen der „Kön. Ztg.“, die sich gegen die Wahl kleiner Städte als Garnisonen richten, in ähnlichem Sinne wie die „Saale-Zeitung“. Die „Frei. Ztg.“ sagt sehr richtig:

„Die Beweisen gegen die kleinen Städte als Garnisonen erscheinen uns nicht schlüssig, besonders da die Offiziere noch geräumiger Zeit nach größeren Garnisonen versetzt werden können.“

In Essen (Ruhr) fand Mittwoch nachmittag eine Verhandlung des Zehnerbundes statt, in der auch die Angelegenheit des christlichen Gewerkschafts auf die Tagesordnung des einwöchentlichen Bundes der am Auslande beteiligten gewerkschaftlichen Bergleute für jedes Schichten erlobt wurde. Der Gewerkschaftsrat erklärte beifällig, auch den Bergleuten, die freiwillig gestreift hatten, die Kontraktbruderschaft zu erlassen, was die Führer derjenigen, die nur gezwungen oder aus Furcht gestreift haben, bereits zugestanden hatten. Dieses weitestgehende Zugeständnis den Zehner zu empfehlen, ist insbesondere, wie mitgeteilt wird, vom Vorstande des Zehnerbundes abgelehnt worden.

Parteinachrichten.

Barel, 11. April. Als sozialdemokratischer Kandidat für den Reichstagswahlkreis Barel-Jever wurde wieder Paul Zug aufgestellt.

Heer und Flotte.

Gemeinsame Kaiserparade des Garde- und des 3. Armeekorps.

Berlin, 11. April. Ein militärisches Schauspiel von außerordentlicher Bedeutung wird sich am 2. September auf dem Tempelhofer Felde entfalten, wo diesmal die aus Anlaß des Kaisermonarchens stattfindende große Parade des dritten Armeekorps zum erstenmal gemeinsam mit der Herbstparade des Gardekorps auf dem historischen Felde abgehalten werden soll.

Die Kaiserparaden finden, wie mitgeteilt, in diesem Jahre zwischen dem 3. und 4. Armeekorps einerseits und den beiden sächsischen (12. und 19.) Armeekorps statt. Das 3. Armeekorps, das brandenburgische, sollte ursprünglich seine Kaiserparade in dem von Berlin nicht weit entfernten Nüterbo haben, die Heranziehung des gesamten Korps nach Berlin hat aber große Schwierigkeiten nicht. Das Bild am 2. September auf dem Tempelhofer Felde wird ein ganz eigenartiges und padeses werden. Das Gardekorps steht sich bekanntlich aus Angehörigen aller preussischen Gauen und Stämme zusammen, während bei den Infanterieregimentern des brandenburgischen Armeekorps hauptsächlich Berliner dienen. Das Programm für die Tage ist folgendes: Am Sonntag, 1. September, um 12 Uhr mittags wird auf dem Tempelhofer Felde ein Feldgottesdienst abgehalten, wobei die Generale sowie die Regiments- und selbständigen Bataillonskommandeure des Garde- und des 3. Armeekorps, ferner die übrige Generalität von Berlin, Abordnungen der Truppenteile beider Armeekorps und schließlich die Garde-Regimente, Krieger-Regimente und Sanitätskolonnen aus den Standorten des Gardekorps sowie aus dem Bereich des dritten Armeekorps zugegen sein werden. Nach dem Feldgottesdienst erfolgt ein Paradezug der Truppenabteilungen, der am Montag, 2. September, wird dann die große Parade des 3. Armeekorps vereinigt mit der Herbstparade des Gardekorps, auf dem Tempelhofer Felde abgehalten werden, und abends schließt sich daran vor dem königlichen Schlosse ein gemeinsamer großer Zapfenstreich des Gardekorps und des 3. Armeekorps.

Kiel, 10. April. Der Panzerkreuzer „Blücher“ und das Linienschiff „Gloria“ sind nach dem nordatlantischen Ozean abgegangen, um abheben vom Kreuzer um die dänischen Inselgruppe Dänemark ein hochgeschelliges abzugeben und die Trefflichkeit der Geschützführung bei bewegter See, wie sie dort häufig beobachtet, festzustellen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Kreisbauernvereine. Die Kaiserliche Kreisbauernvereine hat die Wahl des fürstlich-bayerischen Landtags abgeordnet Dr. Roth zum Oberbürgermeister der Stadt Zittau nicht bestätigt, weil Dr. Roth angeblich kandidiert hat. Die Stadt Zittau will die Entsendung der Regierung einholen.

Den bayerischen Jesuitenorden wollen die Nationalparlamenten im Reichstag vom Gegenstand einer Interpellation werden. — Um das Zustandekommen eines bayerisch-preussischen Lotterievertrages, das noch zu ermöglichen, bietet Preußen, wie aus München gedruckt wird, günstige Bedingungen, nachdem der erste Vertragsentwurf zum Teil durch die angeblich zu geringe Gewinnbeteiligung Bayerns in der bayerischen Kammer abgelehnt worden war. — Aus Essen (Ruhr), wird gemeldet: Die Aufnahme der Streikproteste ist so stark, daß an manchen Orten zweite Streikprotesten in mehreren eingeleitet werden müssen. — Wie der „Saarbrücken-Anzeiger“ gemeldet wird, bestimmte das Kriegsministerium die Städte Breslau, Graudenz, Posen und Thorn zu militärischen Fliegerstationen an der deutschen Ostgrenze. — Die schon angekündigte Pensionierung des Gen.-Inspektors der Kavallerie, Generals der Kavallerie v. Kell, ist nunmehr erfolgt. Es übernahm damit emer der bayerischen, praktisch und theoretisch sehr bewährte General aus dem aktiven Dienst. Georg v. Kell ist am 25. September 1852 geboren, also noch nicht 60 Jahre alt; gleichzeitig ist der Generalleutnant v. Döbering, Kommandeur der 35. Division in Graudenz, auf sein Abschiedsgeld zur Disposition gestellt worden.

Hof- und Personalsnachrichten.

Prinz Heinrich von Preußen wird am 20. d. M. in Venedig eintreffen, um der feierlichen Einweihung des Campanile und der Eröffnung der Kunstausstellung beizuwohnen.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen verließ Mittwoch nach Besuche der Kaiserin in Bad Nauheim und kehrte abends nach Darmstadt zurück.

Der Prinzregent Althold und Prinzessin Therese sind Mittwoch aus Wuppertal wieder nach München abgereist.

Der Kommandierende General des 2. bayerischen Armeekorps Graf v. Dürckheim-Montmartin ist in Locarno, wo er zur Erholung weilt, im Alter von 61 Jahren plötzlich im Herzschlag gestorben.

(Graf Dürckheim-Montmartin war der letzte Flügeladjutant König Ludwigs II. von Bayern, dem er bis zu dessen Internierung die Treue hielt. Als schon die Kommission unter Professor Gubden auf Neufassung eingetroffen war, um den König zu internieren, wollte Graf Dürckheim noch durch Verberufung des Fällener Jägerbataillons einen militärischen Widerstand gegen die Einweisung der Regierung herbeiführen. Nach der Abdankung König Ludwigs wurde Graf Dürckheim in Untersuchungshaft genommen, bald aber wieder freigelassen. Er hat eine glänzende militärische Karriere gemacht und galt als hervorragendster preussischer Truppenführer. Aus seiner später geschiedenen Ehe mit Felene Gräfin Bobrinskaja ist eine Tochter, Gräfin Maria, entsprossen, die mit dem Freiherren Konrad von Massen-Waldthaus verheiratet ist.)

Der Kohlenkreis in England und Amerika.

Nachlässe des Streiks.

London, 11. April. Wegen der feindseligen Haltung der noch streikenden Bergarbeiter im Kohlenrevier von Wigan in der Grafschaft Lancashire gegen die Arbeitswilligen ist gestern dorthin ein Kavallerieregiment und ein Infanterieregiment geschickt worden.

London, 11. April. Der Widerstand der Grubenarbeiter in Lancashire gegenüber dem Welsch des Arbeiterverbandes läßt noch immer nicht nach. In Leigh und Andreston mußten die Besitzer ihre Zechen infolge der drohenden Haltung der Arbeitererschaft wieder schließen. Den ausländischen Bergarbeitern ist es sogar gelungen, die Arbeitswilligen von Wigham (Manchester) und Otter zu veranlassen, die Arbeit wieder einzustellen. Die Zahl der Auswärtigen in diesem Bezirk beträgt 20 000. Aus Wigham wird ein erster Zusammenstoß gemeldet. Über 1000 streikende Arbeiter nahmen eine drohende Haltung gegenüber den Arbeitswilligen ein. 200 Polizisten gingen gegen die Kundgeber vor, welche schließlich durch Schüsse getrieben wurden. Beschäftigungen wurden nicht vorgenommen. Die Besätze entfielen das 16. Augustzeitereignis in das Gebiet, um die Ordnung und Arbeitsfreiheit wiederherzustellen.

Die sonstige Lage.

London, 11. April.

Die Mehrzahl der Grubenarbeiter hat jetzt den Betrieb wieder aufgenommen, nur in einigen Walsley Bezirken konnte mit der Arbeit noch nicht begonnen werden, da sich die Walsleyminer noch im Ausstand befinden. Verschiedene Gruben befinden sich in einem äußerst schlechten Zustande, wodurch das Leben der Bergleute bereits mehrmals gefährdet wurde. So wurden in Lancashire 3 Bergleute infolge Erdruts getötet. In New Castle kürzte gestern ein mit 15 Mann besetzter Föhrenort in die Tiefe. Man glaubte schon an eine Katastrophe, jedoch stellte sich heraus, daß glücklicherweise niemand getötet worden war; mehrere Bergleute wurden allerdings schwer verletzt.

Der amerikanische Kohlenstreik.

New York, 11. April. Am dem Grubenarbeiterstreik ein möglichst schnelles Ende zu bereiten, hat sich ein Ausschuss gebildet, dem 4 Vertreter der Arbeiterchaft und 4 Vertreter der Grubenbesitzer angehören. Der Ausschuss wird sich die Aufgabe stellen, die Forderungen der Bergarbeiter möglichst zu prüfen und einen neuen Kollektivvertrag abzuschließen. Die Arbeitgeber sind bereit, den Grubenarbeitern den 8 Stunden Tag zu gewähren, auch eine 10proz. Lohnerhöhung wurde den Grubenarbeitern zugestimmt. Die Arbeiter verlangen jedoch, daß ihr Syndikat von den Grubenbesitzern offiziell anerkannt werde, was letztere bis jetzt nicht verstehen konnten.

Der Riever „Mittelmord-Prozess“

gibt der antikerischen Heppreise erwünschten Anlaß, wieder einmal alte, längst abgetane Lügen aufzuwärmen.

Hat sich etwa bereits dort das ereignet, was im Falle des Nordes von Tisza-Gaspar seinerzeit der österreichische Ministerpräsident Andrassy so freimütig berichtigte?

Der Urheber dieser Legende von Tisza-Gaspar ist der Führer der Wiener Christlichsozialen, Prinz Alois II. de Thöni, in der freilich vorläufiger Weise erst nach dem Tode des Grafen Andrassy mit dieser „Enttarnung“ an die Öffentlichkeit getreten ist.

Die ehemaligen politischen Freunde und Anhänger Andrassy's werden es sich keine Mühe zu sparen und fordern sie auf, hierüber eine Erklärung zu veröffentlichen.

Die „Neue Freie Presse“ hat vor der Äußerung des Prinzen die in der Sitzung des österreichischen Reichsrats vom 10. November 1899 ihrer Verwunderung Ausdruck gegeben.

Als in der „Neuen Freien Presse“ aus einer Jugenderklärung des Prinzen ein wirtliches Zitat angeführt worden, legnete der Autor, eine solche Fälschung zu verfaßt zu haben, bis ihm ein Exemplar in natura vorgelegt wurde.

Die französische Flugsarmee.

Paris, 11. April. Der Oberst Hirschauer, der Leiter des Militärflugschiffbauwesens, teilte dem „Matin“ mit, in welcher Weise er die fünfte Klasse zu organisieren gedenke.

Die Tripolisaktion.

Meldungen dieser Blätter aus Rom zufolge beschäftigt sich die italienische Regierung jetzt ernstlich mit den vorläufigen Folgen des türkisch-italienischen Krieges bezüglich der Wiederrichtung auf die diplomatische Lage Italiens.

Erklärung.

In verschiedenen Zeitungen ist vor einiger Zeit ein Artikel erschienen, in dem ein vom hiesigen Kaufmannsgericht gegen uns erlassenes Urteil behandelt wird.

Das Urteil ist leider nicht anzusehen, so daß das oberste Gericht mit dessen Aufsprüchung nicht befaßt werden kann.

Unter einem „Penjunsungsvertrag“ wird ein solcher Vertrag verstanden, in dem das zu zahlende Gehalt von einer bestimmten Leistung des Angestellten abhängig gemacht wird.

Ende des Krieges herbeizuführen. In römischen diplomatischen Kreisen wird befürchtet, daß Österreich die letzte Lage benutzen wird, um seinen Einfluß auf dem Balkan zu vergrößern.

Demission des rumänischen Kabinetts.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß das Kabinett Carp demissioniert hat und der bisherige Minister des Neuherrn, Majoresco, mit der Neubildung betraut worden ist.

Provinzialnachrichten.

w. Nittelben, 10. April. (In der letzten geschlossenen Gemeindevorversammlung) wurde der Kaufvertrag mit den Graflichen Erben betr. Erwerb von 65 Morgen Rauland genehmigt.

g. Ammendorf, 10. April. (Die Musterung der Heerespflichtigen) am Ammendorf, Beelen, Radewell und Burg in der Nähe findet am Donnerstag, den 18. April, vormittags 9 Uhr im Helmshaus (früher Gaubisch'schen) Lokale am Ammendorf statt.

g. Dieslau, 10. April. (Einführung. — Musterung.) Herr Lehrer Friedrich, welcher heretis vor Ableistung seines Militärdienstes im Ammendorf, Beelen, Radewell und Burg in der Nähe findet am Donnerstag, den 18. April, vormittags 9 Uhr im Helmshaus (früher Gaubisch'schen) Lokale am Ammendorf statt.

g. Magist. 10. April. (Mitsprache d. d. b. d. b.) Aus dem Besitz der Frau Gustav'scher Witwe Kaufmann verzeichnet im vorigen Jahre 9 Kinder unter miltärpflichtigen Freiheitserhebungen.

haben und die Aufassung des hiesigen Kaufmannsgerichts bezüglich der Penjunsverträge also nicht teilen. Daß die Entlohnungen aus den Penjunsverträgen bei nur geringen Leistungen aus nur geringe sein können, ist nach den vorliegenden Ausführungen ganz selbstverständlich.

haben und die Aufassung des hiesigen Kaufmannsgerichts bezüglich der Penjunsverträge also nicht teilen. Daß die Entlohnungen aus den Penjunsverträgen bei nur geringen Leistungen aus nur geringe sein können, ist nach den vorliegenden Ausführungen ganz selbstverständlich.

haben und die Aufassung des hiesigen Kaufmannsgerichts bezüglich der Penjunsverträge also nicht teilen. Daß die Entlohnungen aus den Penjunsverträgen bei nur geringen Leistungen aus nur geringe sein können, ist nach den vorliegenden Ausführungen ganz selbstverständlich.

g. Unter-Kriegsrecht bei Bauzeit, 10. April. (Zu den 21. 1. d. d. d. e. e. e.) Anlässlich der vielen Verleumdungen, welche in letzter Zeit in hiesiger Umgebung ausgeübt worden sind, besonders aber wegen der vorläufigen Verleumdungen, die auf den Gendarmerieaufseher Reinhardt bei der Untersuchung und den Verhaftungsbefehl bezüglichen abgelehrt werden, sind folgende Bestimmungen in der Umgegend von 60 Gewehren bzw. Schüssen, letztere meist mit Doppelkammern, Schrot- und Kugelflug behördlich bereits beschlagnahmt worden.

Wittenberg, 10. April. (Das N. J. Regt. „Graf Tauenhien“) (3. Brandenburgisches) Nr. 20 befehlt am 1. Juli 1913 die Jubelfeier seines 100jährigen Bestehens.

Das Hochfest ist offiziell durch den unteren Weichsel weitergezogen. Bei seinem Vorübergange veranlaßt es im Dienstbezirk, wo die Temperatur nachts allenthalben unter den Gefrierpunkt gesunken ist, verdickte Nebel, Schneefälle, Graupelregen, die sich auch im Laufe des Tages wiederholen.

Wetterwarte Magdeburg.

Donnerstag, 11. April 1912. 8 Uhr morgens. Das Hochfest ist offiziell durch den unteren Weichsel weitergezogen.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 10. April 0 Uhr abends and 11. April 7 Uhr morgens. Rows include: Parameter Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Maximum der Temperatur am 10. April, Minimum in der Nacht vom 10. April zum 11. April, Niederschlag am 11. April 7 Uhr morgens.

Maximum der Temperatur am 10. April: 8,6°C. Minimum in der Nacht vom 10. April zum 11. April: -0,6°C. Niederschlag am 11. April 7 Uhr morgens: 0,5 mm.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg.

für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Legie Nachrichten: Karl Weitzner; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth.

Druck und Verlag von Otto Fenschel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Wichtig für die Gewerkschaften haben kann, ist die Steigerung der dantebereitenden Ämterkräfte durch nachahmliche und leicht verdauliche Speisen. Gibt man den Nahrungsmitteln „Kafete“ in Suppen, Beisgerichten oder in Getreiden, wie Weizen, Roggen etc., so erhalten sie eine köstliche, leicht verdauliche Mischung von angenehmer Beschma.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Gastspiel Neues Schauspielhaus, Berlin.
 Direktion: Alfred Halm. 3522
 Täglich (Anfang 8¹⁰ Uhr) der grosse Schläger:
1000000 (Eine Million),
 welcher in allen Weltstädten Sensation erregt hat.
 Von Publikum u. Presse als hervorragend u. sehenswert beurteilt. — Hierzu das obige Programm.

Tonbild-Bühne.

Nur noch Donnerstag und Freitag.
 Fräulein Frau.
 Großes Sensationsdrama aus dem vornehmen Berliner Gesellschaftskreisen. 3 Akte.
 Als Extra-Ginlas
Die Belagerung von Calais.
 Großes Kriegsdrama. Spielbauer 1 Stube.
 Prädigt fortgesetzt. — 1300 Mitteln. — 200 Preise.

Stolze-Schrey

Don größter Bedeutung für das wirtschaftl. Leben ist die Stenographie im Handen des Handelstreibendes in das System.
 Wir eröffnen folgende Unterrichtsstufe für Damen u. Herren: Mittwoch, den 10. u. Donnerstag, den 17. April cr.; Mittwoch Hof. Raabeburgstr. 3. Donnerstag, d. 11. u. Dienstag, d. 14. April cr.: Hotel Kattkehof, Reiter, 132. Dienstag, den 16. u. Freitag, den 19. April cr.: Café Stelling, Gr. Sternstr. 58. Dienstag, den 16. u. Freitag, den 19. April cr.: Pögd's Wohnh., Charlottenstraße. Dienstag, den 16. u. Freitag, den 19. April cr.: Augustinerbräu. Mittwoch, 14. Donnerstag, den 11. u. Dienstag, d. 16. April cr.: Bad Zrenth.
 Gleichzeitig laden wir zu dem am Freitag, den 12. April, abends 8¹⁰ Uhr, im Reumarktgebäude stattfindenden Vortrag unseres Ehemittelsbesitzers, Herrn Ferdinand Schrey, Werlitz, über
„Die Zukunft der modernen Kutschschrift“
 freundlich ein. Freunde und Angehörige unserer Sache sind herzlich willkommen.
 Bezirksliga Halle'scher Stenographen-Vereine
 Ehemittelsbesitzer Ferdinand Schrey.

Cecilienhaus Halle a. S.

Güthenstrasse 19, Tel. 780.
 Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
 Arztwahl steht jedem frei.
 Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.
 Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
 Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.
 Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.
Radium-Kuren
 bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.



Don Sonnabend, den 13. d. Mts. ab empfehle ich
schwedische Arbeitspferde.
 Chr. Körber,
 Dorotheenstr. 7.
 Telefon 1195.

Nordsee

empfeht
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 19 Pf.
Seelachs ohne Kopf — Pfd. 19 Pf.
Bratenschellfisch — Pfd. 27 Pf.
Karbschoten bratfertig Pfd. 27 Pf.
 Schellfisch o. R. Pfd. 38 Pf. Fischlachs, Unsch. 110 Pf.
 Scholle groß Pfd. 48 Pf. Fischsander Pfd. 110 Pf.
 Braticholle Pfd. 33 Pf. Feinde Karbsen u. Schote.
 Ferner aus der Fischerei:
 ff. geräucherter Seelachs 1/2 Pfd. nur 20 Pf.
 Hochfeine Kiefenlachsgeringe Stück nur 10 Pf.
 Echte holländer Strohbrüchlinge 4 Stück 19 Pf.
 Feisch gebratene Koteletten 1/2 Pfd. 25 Pf.

I. Hall. Versteher, g. Ungezielter
 Johannes Meyer, Geb. 18. 11. 1879
 Leipzig 418
 Versteher u. Ingegnieur. Garantie
 Zahlung nach Gesetz.

Etablissement „Bellevue“, Lindenstrasse,
 4. u. 5. Mai
Hande-Ausstellung
 Programm und Anmeldescheine durch die Geschäftsstelle:
 G. Heckmann, Gr. Klausstrasse 3.

ILSENBURG

Harz-Luftkurort
 Harz-Herrliche Lage
 Prospekt mit Wohnungsnachweis gratis von der Kurverwaltung.
 Pianofabrik Halle a. S.
 Grash. Sächs. Hoflieferant
 gegr. 1828
Flügel
 1911
Turin Grand Prix

Waren, mit welchen Sie nicht zufrieden, erbitte gegen vollen Betrag retour.
3 billige Tage
 Freitag Sonnabend
 Sonntag
 gebe auf nachstehend benannte Waren nicht nur 5% Rabatt wie sonst üblich, sondern
10% Rabatt
 um die hervorragenden Marken schnellstens immer mehr und mehr in allen Familien einzuführen.
 Leipzigerstr. 77, Marktstr.

Knäusels
 täglich schmelzende
 garantiert reine
Molkerei-Tafel-Butter
 1/2 Pfund auch geformt
 diese Woche nur
 eine feine Qualität kann Ihnen keine
 andere Firma liefern, weshalb ich Ihnen
 einen Versuch best. empfehle; gefälligst
 die Qualität nicht, erbitte geg. vollen Betrag retour
68 Pf. mit 10% Rabatt.
 Knäusels
 Tee-Butter
 garantiert reine
 Molkerei-Butter,
 1/2 Pfd. nur
65 Pf. mit 10% Rabatt.
 Knäusels allerfeinster, unidextrinierter
 Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz
Tafelgöttin
 gefälligst geschützte Marke Margarine
 1/2 Pfund 48 Pf. mit 10% Rabatt
 Infolge der hervorragenden Qualität wird die
 Marke „Tafelgöttin“ (bisch. L.-A.) seit Jahren
 in tausenden Familien, Kaffee-, Karamellbäckern,
 Konditoreien, Pensionaten, Hotels usw.
 wu. direkt als Tafel-Butter verwendet, noch
 dazu der höhere Wert der Molkerei-Butter voll-
 ständig gleich ist.

Knäusels Land-Butter-Ersatz
„Echte Knäusella“
 gefälligst geschützte
 Marke
 Margarine
 1/2 Pfd. nur 38 Pf. mit 10% Rab.
A. Knäusel, Halle a. S. Magdeburg.

Pächter gesucht.

Für ein gutes Etablissement mit großem Saal in Garnisonstadt Nähe Leipzigs städtischer kautionsfähiger Bier als Pächter gesucht. Berücksichtigt werden nur Birte, die schon größere Geschäfte geleitet haben und über mindestens 6000 M. bar verlag. Auszieler. Offert. ant. G. 6760 an Hans-Constantin v. Vogler, A.-G., Leipzig.

schliessung in England, rechts gültig in allen Staaten, besorgt
 schiedsmann-Internationales Anwalts-, Rechts- und Rechts-
 büreau Brock's Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London.
 W. Prospekt Nr. 26 gratis, Porto 20 Pf. Verschlossen 40 Pf.

Apollo-Theater.

8.10 Uhr. Direktion: Gustav Poller. 8.10 Uhr.
Junghähnel-Sänger!
 Stürmischer
 Zuchjubil!
 Anker den glänzenden 2 Schläger-Bossen 2. Splanomern
Sellerie und **Im Café Fühhol**.
 Jede Woche ab Sonnabend vollständig neues Programm!
 Vorzugsarten überall gratis! Bedeutende Preisermäßigung!

Tulpe Stadt-Theater

Jeden Donnerstag abend:
 Warmer Schinken mit Mayonnaise 1.—
 Jeden Freitag abend:
 Warme Schlachteschlüssel, bestehend aus Rind-, Leberwurst, Weißfleisch und Niere in der Brühe — 85
 Jeden Sonnabend abend:
 Bayrische Kalbsbraxo 1.—
Privatmittagstisch
 für 75 Pf., im Abonnement
 60 Pf. Fr. Haackel, Salimir, 71,
 früher Langhäuser, gr. Köchin.

Piano, Albert Hofmann, Im Riebeckplatz.

ausgezeichnet, sehr gut erhalten, für
 Wfr. 340 zu verkaufen.
Im Riebeckplatz.
3t Ihr Garten
 noch nicht in Ordnung?
 so wenden Sie sich sofort an
Friedr. Spittler,
 Seiffenstr. 26.
Landwirtschaftsbüro.

Hundehalsbänder

mit eingravierten Namen
 folgende Ausfertigung
 zu billigen Preisen
Paul Göldner,
 Sattlerei- und
 Reithaus, 79
 neben Hotel Rotz Hof.
Briefkästen
 mit guten Schlössern empfiehlt
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
Sahnenschokolade
 in Block- und Tafelform
 a Pfd. Wfr. 1.20 empfiehlt
Carl Bode, Breitestraße 1,
 Ecke Markt u. Leipzigerstr. 61/62.

Türschoner

aus Glas und Celluloid, billigst bei
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
 Gebrauchts **Wleche**
 gerad u. **Eisenrohre**
 in allen Dimensionen, gr. Vorrat,
 verkauft billig
J. Sternlicht,
 Alter Markt 11, Telefon 1946.
Versuchen Sie
Aug. Weddy's Firmafedern.
 Leipzigerstr. 25

Gardinenspanner

zum Anstellen von M. 15.50 an.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
Flechten
 rein und trockene Schappenschlechte,
 Kump, Kissen, Hausrücken,
offene Füße
 Heilung durch Flechtenwolle, Aepfel-
 holz, oder Fingerring, alle Wunden
 und ist sehr kostbar!
 war bisher vergeblich hoffte
 es nicht zu werden, mache noch einen
 Versuch mit der selben bewährten
Rino-Salbe
 6 Pf., 12 Pf., 24 Pf., 48 Pf., 96 Pf., 192 Pf.
 Das Rino-Salbe ist ein reines Heilmittel.
 Nur nach in Originalpackung
 verschickbar. Preis 1/2 Pf. pro
 Schachtel u. 1/2 Pf. pro
 Schachtel. Preis nach
 Abhängen eines mal zurück.
 Schreiben Sie den Apotheker.

Frühstückstaschen

für Kinder, zum Umhängen,
 sehr preiswert.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
Anzugstoffe.
 Versuchen in gut. Qualität für
 Herr. u. Fräulein. Billigste, feine
 Damen- u. Herren- Stoffe
 sehr billig! Ich. Max Niemer
Max Niemer,
 Schmalzfeld Str. 22.